

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 94 (1996)

Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

graphen A2 beteiligt. Für den letzteren schrieb er u.a. eine Bedienungsanleitung. Als die Landestopographie 1924 mit der terrestrisch-photogrammetrischen Aufnahme des Alpengebietes für die Landeskarte 1: 25 000 und 1: 50 000 begann, wurde er mit der Bearbeitung grosser Gebiete im Wallis betraut.

An der Eidgenössischen Technischen Hochschule hatte Prof. Baeschlin, welcher die Photogrammetrie im Rahmen seiner Vorlesung über Vermessungskunde lehrte, den Schulrat überzeugen können, dass ihm für Lehre und Forschung ein in der Photogrammetrie praktisch erfahrener Ingenieur zugeteilt werde; zur Wahl empfahl er seinen ehemaligen Assistenten, Dr. Max Zeller.

Dieser erhielt dann auch 1930 einen Lehrauftrag für Photogrammetrie, der 1935 in eine ausserordentliche Professur, verbunden mit einem photogrammetrischen Institut, umgewandelt wurde. Als Grundlage für die Vorlesungen schrieben Baeschlin und Zeller das «Lehrbuch der Photogrammetrie», welches 1934 erschien und 1936 auch in die französische Sprache übersetzt wurde. 1947 veröffentlichte Zeller das überarbeitete «Lehrbuch der Photogrammetrie», wobei er den theoretischen Teil kürzte, um ausführlicher auf die praktischen Anwendungen eingehen zu können. Das Lehrbuch wurde in mehrere Sprachen übersetzt.

In seinen Vorlesungen und Übungen, bei welchen er seine Studenten durch seine Geschicklichkeit am Autographen und seine zeichnerischen Fähigkeiten beeindruckte, ging Zeller, dem vorhandenen Instrumentarium und seiner eigenen praktischen Erfahrung entsprechend, anfänglich von der terrestrischen Photogrammetrie aus. Da er jedoch bald erkannte, dass die Zukunft in der Luftphotogrammetrie lag, liess er durch seine Assistenten, wissenschaftlichen Mitarbeiter und Doktoranden u.a. Probleme der gegenseitigen und absoluten Orientierung von Stereomodellen, der Aerotriangulation, der zu erwartenden Genauigkeiten und zuletzt sogar den Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung (Pionier-Computer ERMETH = Elektronische Rechenmaschine ETH) untersuchen.

Um auch schon praktisch tätige Ingenieure

mit den photogrammetrischen Verfahren vertraut zu machen, führte Zeller mehrere Einführungs- und Fortbildungskurse durch. In vielen Publikationen berichteten er und seine Mitarbeiter zudem über die Resultate ihrer wissenschaftlichen Arbeiten.

Als Mitinitiant und Sekretär der im Jahre 1928 gegründeten Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie (SGP), war Zeller auch massgeblich an der Organisation des III. Internationalen Kongresses für Photogrammetrie in Zürich, vom September 1930 beteiligt. Später stand er sowohl der SGP als auch der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie als Präsident zur Verfügung. Auch an den Forschungsprojekten der OEEPE (Organisation Européenne d'Etudes Photogrammétriques Expérimentales) wirkten Zeller und sein Institut recht erfolgreich mit. Mit der Firma Wild AG in Heerbrugg, dem damals einzigen Hersteller photogrammetrischer Instrumente in der Schweiz, mit welchen auch das photogrammetrische Institut der ETH ausgerüstet war, pflegte er ebenfalls rege Kontakte.

Während des zweiten Weltkrieges wurde Zeller, welcher in der Armee den Rang eines Oberstleutnants im Generalstab bekleidete, die Leitung der für die polnischen Internierten organisierten Hochschulkurse übertragen. Seinem Heimatkanton Zürich diente er während zweier Amtsperioden als Kantonsrat.

Ein besonderes Vergnügen bereitete es dem Schreibenden, als «Zöifers-Sohn» und Student anlässlich eines Zürcher Sechseläutens am Abend in der Zunft zur Waag «seinen» Professor Max Zeller als ausserordentlich redegewandten und schlagfertigen Zunftmeister zu erleben. Das Lehrfach «Photogrammetrie» hatte danach ein ganz spezielles Gewicht...

Das Thema der Abschiedsvorlesung Zellers am 11. Juli 1961 war: «Die Entwicklung der Photogrammetrie in der Schweiz». Nach seiner Emeritierung führte er noch verschiedene terrestrisch-photogrammetrische Arbeiten durch, u.a. die Aufnahme historischer wertvoller Bauwerke. Max Zeller starb, fast 91jährig, am 19. November 1981.

R.A. Schlund

Fachliteratur Publications

Cartographica Helvetica

Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Nr. 13, Januar 1996

Die Karte «Environ de Fribourg» 1:25 000 von Johann Conrad Werdmüller (Alfred Oberli), 1847:

Es ist ein grosser Glücksfall, wenn eine Originalkupferplatte 150 Jahre unbeschadet übersteht. Eine solche Platte, die die Stadt Freiburg im Massstab 1:25 000 zeigt, warf zunächst Rätsel auf. Intensive Recherchen förderten nun den Namen des Kartenautors zutage: Johann Conrad Werdmüller (1826–1849), ein Mitarbeiter General Dufours. Anhand der verwendeten Kartengrundlagen und dem Vergleich mit der Carte topographique du Canton de Fribourg von Alexandre Stryenski kann Werdmüllers Arbeit in die zeitliche Abfolge bei der Erstellung der Dufourkarte eingereiht werden. Der Artikel geht ausserdem auf die interessante Stadtentwicklung von Freiburg ein.

Der genuesische Kartograph Vesconte Maggiolo und sein Werk (Corradino Astengo):

Der Genuese Vesconte Maggiolo gilt als der bedeutendste Kartograph des 16. Jahrhunderts seiner Heimatstadt. Naheliegenderweise befasste er sich als Zeitzeuge der grossen Entdeckungen mit der Produktion nautischer Karten. Seine Arbeiten sind zwar äusserst dekorativ, entsprachen aber schon damals nicht mehr dem neuesten Stand der Technik. Auch inhaltlich gibt es Mängel, da die Entdeckungen der führenden Nationen Spanien und Portugal als Staatsgeheimnisse behandelt wurden. Heute sind noch 24 Karten und Atlanten Maggiolos bekannt, die in einem Katalog aufgelistet werden.

Die Weltkarte von Albertin de Virga von 1411 oder 1415 (Arthur Dürst):

Diese Weltkarte besteht aus zwei Teilen:

150 Jahre
WELTMARKE



HAFF

Die Garantie für Qualität und Präzision in allen Bereichen:

SCHULE, TECHNIK, VERMESSUNG

Informations-Coupon

☐ Prospekt Schulreisszeuge
☐ HAFF-Gesamtkatalog
☐ Prospekt Planimeter

Senden an:

Firma/Name: _____

PLZ/Ort: _____

Racher & Co. AG
Marktgasse 12
8025 Zürich 1
Tel. 01 261 92 11
Fax 01 262 06 77



Projektverwaltung

Dienstleistungsabrechnung für MS-Windows und Apple Macintosh
Leistungserfassung • Projektkontrolle • Fakturierung • Nachkalkulation

DIAB ist die ideale Lösung für alle Unternehmen, die projektbezogen arbeiten und die immer aktuell über die laufenden Leistungen, Aufträge, die internen Kosten etc. im Bild sein müssen: Raumplaner, Ingenieure, Architekten, Softwareunternehmen und Vermessungstechniker sind Beispiele möglicher Anwender.





PROJEKTINFORM
Enzo Moliterni
Sägereistrasse 24
CH-8152 Glattbrugg
Telefon 01/ 811 35 35
Telefax 01/ 810 78 76